

Verträglich Reisen

MAGAZIN FÜR REISEN UND UMWELT 2009

Verträglich Reisen



Abschalten, eintauchen



Garten-Kultur

Von Öko-Kolonie bis Medici-Park



Frankreich-Spezial

Regionen mit viel Amour zur Natur



Kinder-Kultur

Städte spielerisch erkunden



Berlin, wir fahren nach Berlin!

MIT KINDERN IN DIE DEUTSCHE HAUPTSTADT REISEN.

Ein bisschen mehr Begeisterung dürfte schon sein. Die Ankündigung, dass die Familie die Karnevalsferien in der deutschen Hauptstadt verbringen wird, lässt den Nachwuchs überraschend kalt. „Die Hauptstadt, Kinder! Reichstag, Mauermuseum ...“ Auch der Versuch, Sohn und Tochter mit jugendnaher Kultur mitzureißen, gelingt nur teilweise: „Fußball? Ich bin doch nicht bescheuert. Das könnt ihr vergessen“, streikt die 12-jährige Tochter. Dafür weckt der versprochene Hertha-Besuch wenigstens beim Sohn erste Zeichen von Begeisterung.

Vielleicht ist es so, dass vier Menschen verschiedenen Alters und Geschlechts - auch wenn sie zu einer Familie gehören - einen Tag in einer Stadt grundsätzlich unterschiedlich gestalten würden. Vielleicht müssen nicht die Kinder, sondern erst mal die Eltern Kompromisse machen? Boulevard statt Beethoven. „Gehen wir ins Musical, während die Männer ins Stadion gehen?“ Und schon ist die Tochter in ihrem Zimmer und überlegt, was sie anzieht.

Jungstag - Mädchentag

Während Jungs in der Freizeit gerne mit den Kumpels auf dem „Bolzer“ rumhängen oder in den Nachbargärten Spion spielen, verabreden sich Mädchen zum Shoppen oder Bravo-Lesen. Blöde Vorurteile? Mag sein, aber manchmal erleichtert es den Alltag, nicht gegen das Offensichtliche anzukämpfen. Also wird die lange Liste der möglichen Unternehmungen in Berlin in zwei Spalten geteilt: Fußball, Zoo

und Dino-Skelett landen klar auf der Jungsseite. Musical, Shoppen und Chillen werden unter der Rubrik „Mädchen“ geführt.

Samstagnachmittag ist Fußball - und Primetime im Musical-Theater am Potsdamer Platz. Gespielt wird „Mamma Mia“.



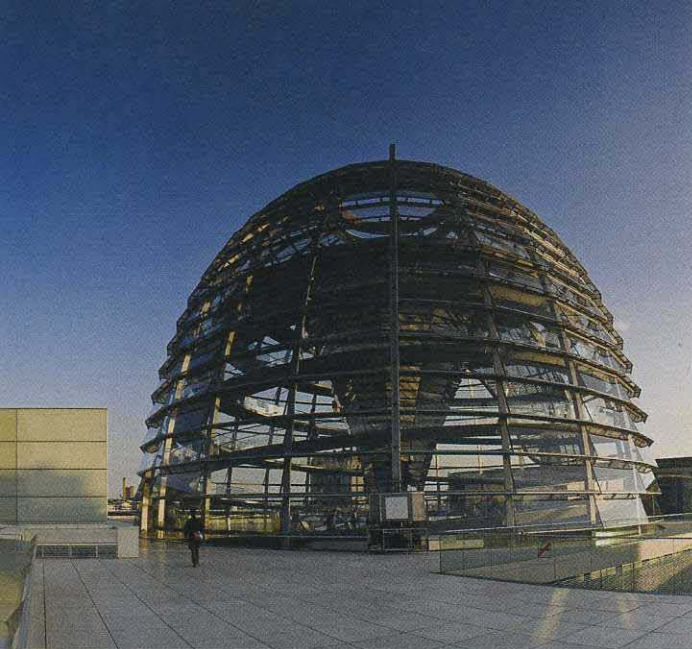
Foto: Brinkhoff/Meegenburg

Mamma Mia! Echt unterhaltsam, dieses Musical.

Schon im Foyer kollidieren Busladungen bestens ge-
launter Senioren. Die „Abba-
Generation“ fasst sich selbst
weit und reicht von 40 bis
100. Das Haus ist trotz be-
achtlicher Ticketpreise bre-
chend voll. Die großteils
weiblichen Zuschauer folgen
begeistert der romantisch-
klamaukigen Komödie, die
sich um die bekanntesten
Songs von Abba rankt. Wäre
man jemals hier gelandet,
wenn man keine Kinder
hätte?

Aber sobald die Lichter
ausgehen, der Dirigent den
E-Musikern den Einsatz gibt und die ersten Abba-Songs an-
klingen, ist auch bei den anwesenden Bildungsbürgern die
Verachtung fürs Boulevard-Theater vergessen: Zuerst ste-
hen die Mitvierzgerinnen auf, klatschen und singen die be-
kanntesten Abba-Hits ihrer Jugend mit. Dann folgt der Rest.
Beim Finale tanzt und singt es auf allen Rängen. „Das war
super. Können wir das nochmal sehen?“, bettelt die Toch-
ter.

Am Abend folgt die Wiedervereinigung mit dem männ-
lichen Teil der Familie, der schon bei Bier, Limo und Pizza
das Spiel diskutiert. Das ist ja wohl komplett in die Hose ge-
gangen. Die Abwehr hat es vergeigt, da sind sich Vater und
Sohn einig. Die beiden haben das Spiel trotzdem genossen.



Gestärkt mit einem guten Frühstück im kinderfreundlichen Hotel wird die Besichtigung des Hohen Hauses zur leichten Kost.



Foto: Istockphoto.com (l.) - Berliner Hof (r.)

Der Vater ist begeistert vom Olympia-Stadion und hört gar nicht mehr auf zu schwärmen, mit welcher organisatorischer Meisterleistung die S-Bahn nach dem Spiel das Publikum zurück in die Innenstadt gebracht hat.

Was die S-Bahn an Punkten macht, verspielt die BVG (Berliner Verkehrsbetriebe) in den folgenden Tagen: Sie streikt. So führen unfreiwillige Spaziergänge entlang des Mauerstreifens und an historischen Bahnhofsarealen vorbei zu anschaulichen Lektionen in Sachen Zeitgeschichte. Erst ein großer Umweg zu Fuß führt - ironischerweise vorbei an den Streikposten vor der BVG-Zentrale - endlich zum Eingang des Technik-Museums.

Jungsprogramm oder Mädchenprogramm? Die Unterschiede verwischen sich schnell. Klar, Shoppen bleibt Frauensache. Da gehen die Männer schon mal auf eine Pommes, während Mutter und Tochter in Klamottenregalen wühlen oder sich im „Kulturkaufhaus“ Dussmann auf einem der gemütlichen Sofas festlesen. Aber aufs Technik-Museum möchte die Tochter dann doch nicht verzichten. Gut so, denn auch hier braucht es starke Frauen. „Unsere letzte Schmiedin war eine Frau“, erzählt ein Museumsführer, der die Familie bei einer Pause auf dem Außengelände aufstöbert. „Eine ganz kleine, zierliche Frau, aber unheimlich stark.“ Seit sie das Museum verlassen hat, ist die Schmiede verwaist. Aber der Museumsmitarbeiter schließt die Tür doch auf und zeigt die Werkzeuge. „Nichts für Mädchen? Mal sehen, ob du den halten kannst!“, sagt er und drückt dem zart gebauten Kind einen gigantischen Schmiedehammer in die Hand. Auch der Bruder will mal probieren, ob er so einen Hammer schwingen könnte. „Das wäre kein Job für mich“, urteilen beide Kinder.

Dann eher noch Politikerin! Obwohl es dafür noch an der nötigen Ernsthaftigkeit fehlt. Statt sich vor dem Kanzleramt von Fragen wie „Wisst ihr eigentlich, was die Bundeskanzlerin macht?“ ködern zu lassen, fangen die Geschwister an, sich zu schubsen, den Tauben nachzulaufen oder SMS zu tippen. Erst die strenge Kontrolle am Eingang des Reichstags bringt die Aufmerksamkeit zurück. „Warum werde ich hier durchgescannt wie am Flughafen?“, ist die Kinderfrage, auf die die Eltern endlich ihre Erklärungen zum Berliner Politbetrieb loswerden können. Das Beste ist aber immer noch, dass man sich unter der gläsernen Kuppel auf

den Rücken legen und in den freien Himmel schauen kann. Und dass es im Café auf dem Flachdach des Reichstags Schokotorte gibt. Bei Limo und Kuchen halten die beiden wenigstens so lange still, dass es für eine kurze Belehrung zur Geschichte der Bundesrepublik reicht. Das Stück Torte kostet 4 Euro und ist schnell verputzt. Mehr Geschichte ist heute nicht.

Am Ende haben die Eltern in Berlin am meisten gelernt. Ohne Kinder hätten sie sich niemals drei Stunden im privaten Mauer-Museum am Checkpoint-Charly aufgehalten, Fluchtfahrzeuge begutachtet und Tunnelbautechniken diskutiert. Sie hätten vermutlich keinen gemütlichen Abend vor dem Fernseher in einer Schwulenbar am Prenzlauer Berg verbracht, sich nicht bei einem Prizzelbad in der Hotelbadewanne entspannt oder Pizza aufs Zimmer bestellt. Sie hätten Knut wieder nicht gesehen. Und auf ihrem Programm hätte sicher weder Fußball noch Musical gestanden - und das wäre sehr schade gewesen.

REGINE GWINNER

Bis Ende Januar 2009 läuft das Musical „MAMMA MIA“ noch in Berlin. Letzte Gelegenheit also, die guten alten Abba-Hits auf der Bühne gesungen zu sehen. Aber auch danach bleibt das Theater am Potsdamer Platz Magnet für alle Berlin-Besucher mit Veranstaltungen rund um die Biennale und mit neuen Musical-Angeboten. Informationen zu den aktuellen Musicals in Berlin, Termine und Tickets gibt es unter www.stage-entertainment.de

Auf dem Tisch am Fenster liegt das Programm des Pizza-Lieferdienstes, auf den Kinderbetten ein Tütchen mit Knisterbad. Die Familie ist noch nicht durch die Tür, da steht das Urteil der Kinder schon fest: „Super-Hotel!“. Neben seiner unschlagbar zentralen Lage zwischen Gedächtniskirche und KaDeWe besticht das **HOTEL BERLINER HOF** mit konsequenter Familienfreundlichkeit. Es gibt Familienzimmer mit einem abtrennbaren Kinderbereich und Familiensuiten, die aus zwei verbundenen Räumen bestehen. Die Zimmer haben eine kleine Kochnische und Geschirr - für die bestellte Pizza oder für den Brei zwischendurch. Fürs Knisterbad gibt es eine große Badewanne, so dass die abendliche Säuberung ohne Proteste verläuft. Im Frühstücksraum sind mehr Kinder als Erwachsene: Mütter mit großen Töchtern, die zum Shoppen in Berlin sind, Großeltern mit ihren Enkeln und viele Familien. Entsprechend ist das Frühstücksbuffet mit allem bestückt, was die Kleinen lieben. www.berliner-hof.com



Foto: Jan Kranendonk/istockphoto.de

Städtereisen mit Kindern

Berlin

ÜBERNACHTEN

- Stilvoll, ökologisch möbliert und mitten in der Stadt: Bleibtreu, DZ von 124 bis 227 Euro, www.bleibtreu.com
- Kinderfreundlich und zentral: Berliner Hof, DZ von 85 bis 155 Euro, www.berliner-hof.com
- Kolonialer Charme und netter Service: Hotel Bogotá, DZ ab 64 Euro, www.bogota.de
- Mitten in der Ausgehmeile Oranienburger Straße: Bio-Hotel mitArt, DZ von 110 bis 180 Euro, www.mitart.de
- Großzügige Zimmer, alternatives Hotelflair und ein gemischtes Publikum von Jugend bis Business: Das Hotel Transit Loft hat je eine Dependence in Prenzlauer Berg und in Kreuzberg. Übernachtung inkl. Frühstück: ab 21 Euro (im 3-Bett-Zimmer, 96 Euro), Hotel Transit Loft, Immanuelkirchstraße 14a, 10405 Berlin Prenzl.Berg, Tel.: +49 (0)30 48493773, www.transit-loft.de
- Weniger Luxus, dafür internationales Flair: In Berlin gibt es viele Jugendgästehäuser. Ideal für Familien ist das „Lette'm Sleep“ in Prenzlauer Berg mit großem Spielplatz vor der Tür, Cafés und Restaurants in Fußnähe. Ab 17 Euro pro Nacht gibt es ein Bett im Schlafsaal. Vier einfach eingerichtete Apartments mit Kochgelegenheit und Blick auf begrünte Hinterhöfe bieten Privatsphäre und echtes „Prenzl.Berger“ Lebensgefühl. Preis fürs Apartment bei 4 Personen saisonabhängig auf Nachfrage. Backpacker-Hotel Lette'm Sleep, Lettestr. 7, 10437 Berlin, Tel.: +49 (0)30 44733623, www.backpackers.de

REISEFÜHRER

Ina Kalampé: Berlin und Umgebung mit Kindern, Frankfurt am Main 2007
 Berlinführer für Kinder mit Stadtspielen, kindgerechten Erklärungen zu den Gebäuden und zur Stadtgeschichte gibt es für alle Altersstufen in großer Auswahl in allen größeren Buchhandlungen vor Ort.

MOBILITÄT

- Die Berlin Wellcome-Card ist Freifahrtschein für S- und U-Bahn und bringt bis zu 50 Rabatt bei 130 touristischen und kulturellen Partnern. Die Familienvariante ist gültig für einen Erwachsenen und bis zu 3 Kinder bis 14 Jahre, gilt für ganz Berlin und Potsdam und kostet 18 Euro für 48 Stunden und 24,50 Euro für 72 Stunden. Infos: www.visitberlin.de/wellcomecard/
- Die CallABike-Räder der DB AG findet man in der ganzen Stadt. Wer sich vor der Reise anmeldet, kann vor Ort die bereitstehenden Räder ganz einfach nutzen. Infos: www.callabike-interaktiv.de
- Der Reiseveranstalter Berlin on Bike bietet zu verschiedenen Themen geführte Touren per Rad durch die Stadt an, z.B. entlang des Mauerradwegs. Infos: www.berlinonbike.de

GIRLS ONLY

- Frauenbude – Zimmervermittlung von Frauen für Frauen in Berlin: www.frauenbu.de, Frauenhotel artemisia und Frauenhotel intermezzo: www.frauenhotel-berlin.de, www.hotelintermezzo.de
- Wenn abends die Füße weh tun: entspannen

im türkischen Hammam im Frauenzentrum in der Kreuzberger Schokoladenfabrik. Donnerstag ist Kindertag. Infos und Preise: www.hamamberlin.de

Paris

MOBILITÄT

- Alles zur Anreise ab Seite 104
- Metrotickets für eine einfache Fahrt sind als Einzel- oder Zehnerkarte erhältlich (1,40/10,50 Euro). Mit diesem Ticket erreicht man alle Ecken von Paris und darf in einer Richtung sogar mehrmals umsteigen.
- Mit den Linien 6 und 2 können Metrofans vom Arc de Triomphe im Westen bis Nation im Osten eine Nordschleife durch die Stadt und eine Südschleife wieder zurückfahren.
- Infos: www.parisinfo.com

ANMELDUNG für die Kinderareale in der „Cité des Sciences et de l'Industrie“ im Internet unter: www.cite-sciences.fr

MIT DEM RAD DURCH PARIS: Der Reiseveranstalter Natours hat eine fünftägige Radreise durch die Metropole im Programm (ab 315 Euro). Infos und Buchung: www.natours.de

